

Emanzipation & Ernährungssouveränität



„Ich bin stolz auf das, was ich erreicht habe.“ – Claudia Burbano

„Ich bin gerne für andere da, denn mich hat die Landpastoral so sehr unterstützt, dass ich davon gerne etwas aus Dankbarkeit weitergeben möchte.“ Claudia Burbano, Kleinbäuerin und Mitarbeiterin der von Misereor unterstützten Landpastoral, wächst als eines von sieben Kindern auf. Früh hilft sie ihrer Mutter im Haushalt und passt auf die Kinder reicherer Familien in der Stadt auf. Doch die Schule aufgeben, kommt für sie nicht infrage. Freitags und samstags besucht sie Wochenendkurse und holt ihr Abitur nach.

Saatgut als Startkapital

Mit Anfang zwanzig gründet Claudia mit ihrem Mann eine eigene Familie. Durch die Arbeit in anderen landwirtschaftlichen Betrieben verdienen sie Geld für ihren eigenen kleinen Hof. Durch eine Freundin lernt sie die Landpastoral kennen – und sofort ist sie Feuer und Flamme. Mitgebrachte Samen pflanzt sie zunächst in alten Eimern und Plastikbechern, bis sie schließlich mit ihrem Mann einen Gemüsegarten anlegt und gemeinsam mit ihm Schritt für Schritt ihren Lebensplan umsetzt.

Mit 17,50€

schenken Sie Kleinbäuerinnen und Kleinbauern 50 Päckchen mit Gemüsesamen, die sie in ihren Gärten aussäen können.



Liebe Leserin, lieber Leser,

interessiert mich die Bohne – sind Sie über diesen Satz gestolpert, weil er sich im ersten Moment sehr bekannt anhört, Sie dann jedoch innehalten lässt, weil es sich doch nicht um das altbekannte Sprichwort handelt?

Dann geht es Ihnen wie mir. Lassen Sie uns gemeinsam mit dem diesjährigen Leitwort unserer Fastenaktion „Interessiert mich die Bohne“ experimentieren. Ich lade Sie ein, dem Leitwort eine persönliche Ausrichtung zu geben, indem Sie ein Zeichen für das Satzende wählen. Stellen Sie sich die Frage „Interessiert mich die Bohne?“ oder stellen Sie fest „Ja, mich interessiert die Bohne!“?

Welches Zeichen Sie auch wählen: Die Bohne ist wichtig. So wichtig, dass sich in diesem Jahr alle Augen auf sie richten – wie auch die unseres Protagonisten Alexis. Denn eine einzelne Bohne macht vielleicht noch keine Mahlzeit, doch für kleinbäuerliche Familien aus Kolumbien – wie die von Alexis – zählt dennoch jede einzelne Bohne. Als eines der wichtigsten Lebensmittel in Kolumbien bedeutet sie nicht nur Nahrung, sondern auch Wachstum und Zukunft. Und so rücken wir die Bohne und mit ihr die Bäuerinnen und Bauern Kolumbiens ins Zentrum unserer Fastenaktion 2024. Lassen Sie uns für jede einzelne Bohne dankbar sein – für eine gerechtere Welt ohne Hunger.

Ihr

Pirmin Spiegel

Pirmin Spiegel
Misereor-Hauptgeschäftsführer



„Die Bauern und Bäuerinnen sind heute selbstbewusst und stehen zu ihrer Identität.“

James Morales,
Direktor der Sozialpastoral
der Diözese Pasto

Ihre Spende kommt an.



Von jedem Euro, den Misereor erhält, fließen 93,8 % in die Projektarbeit, 6,2 % in die nötige Verwaltung und Werbung. (Stand: 2022)

Bischöfliches Hilfswerk e. V.
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
E-Mail: spende@misereor.de
www.misereor.de

Spendertelefon: 0241 442 – 125

Spendenkonto

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10



FASTENAKTION 2024
INTERESSIERT MICH DIE BOHNE



Jetzt spenden und Zukunft schenken am Misereor-Sonntag, dem 17. März



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Solidarität mit Mensch und Natur



Wer mit Alexis redet, spürt seine starke Verbundenheit zur Natur.

Mit Solidarität, gegenseitiger Hilfe und Liebe zur Natur engagiert sich die Landpastoral der Diözese Pasto, unser Misereor-Projektpartner. An der Seite ehemaliger Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer sowie rund 100 Freiwilliger setzt sie sich aktiv für die ganzheitliche Verbesserung der Lebensverhältnisse kleinbäuerlicher Familien in Kolumbien ein.

Gemeinsam arbeiten sie darauf hin, die Ernährungssituation zu verbessern, den Arten- und Umweltschutz zu fördern und die Familien wirtschaftlich zu stärken.

„Für ein bäuerliches Leben in Würde auf dem Land“

Das ist das Motto und Ziel der Landpastoral, die seit 1984 kleinbäuerlichen Familien mithilfe von Schulun-

gen und Workshops zur Seite steht. Zu einer dieser Familien gehört Alexis. Der Zehnjährige begleitet seinen Opa und seine Mama gern zu den Kursen der Landpastoral. „Da lernt man viele Dinge, die auf dem Hof nützlich sind. Wie man Biodünger aus dem Kot der Meerschweinchen macht zum Beispiel. Seither wächst unser Kaffee viel besser. Und wir verdienen mehr Geld.“

Seit seinem Start hat das Programm der Landpastoral 2.934 Familien und 11.736 Menschen erreicht. Ihr Ziel: Ein Leben in Würde für kleinbäuerliche Familien auf dem Land.

64€

kostet eine Gruppe Meerschweinchen zur Zucht. Diese dienen in Kolumbien zum Verzehr. Zudem werden die Exkremente der Kleintiere als Düngelieferant verwendet.



Mit 110€

ermöglichen Sie den Kauf eines 1.000-Liter-Filtertanksystems, um aus dem Abwasser der Kaffeeverarbeitung wieder sauberes Wasser zu generieren.



Frauen als Multiplikator*innen

Neben Workshops, Beratung und Begleitung sowie Möglichkeiten, sich auszutauschen, setzt die Landpastoral auf eine zentrale Methode: Teilnehmer*innen sollen ihre Lebenspläne gestalten. Dabei skizzieren sie ihre Parzellen und notieren dazu ihre Ziele und Träume, die sie gemeinsam mit dem Team der Landpastoral und mit Unterstützung der Gelder von Misereor verwirklichen.

Ziele und Träume verwirklichen, bedeutet auch Wandel zu gestalten. Einen Treiber dieses Wandels bildet die Ausbildung von Frauen zu Multiplikatorinnen. Denn mit ihrer Förderung verändern sich die Prioritäten – weg vom Fokus auf Infrastruktur, hin zu Bildung und Gesundheit. Als Multiplikatorinnen stehen die Frauen den kleinbäuerlichen Familien mit Verbesserungsvorschlägen zur Seite und bieten ihnen ihr Wissen und ihre Erfahrung an. Dabei sind sie immer darauf bedacht, die Methoden und das Wissen der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zu achten und zu wahren.

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

-Angaben zum Zahlungsempfänger:

M i s e r e o r

IBAN DE 7 5 3 7 0 6 0 1 9 3 0 0 0 0 1 0 1 0 1 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) GENODE33

Bitte nutzen Sie diese Nummer auch für Ihre Online-Überweisung als Verwendungszweck

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) S 0 7 8 6 3

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

-Angaben zum Kontoinhaber/Zähler:

Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN DE

Datum

Unterschrift(en)

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

BIC (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Betrag: Euro, Cent ggf. Stichwort

SPENDE

06

Bestätigung über Geldzuwendung i. S. des § 10b EStG zur Vorlage beim Finanzamt

1. Das Bischöfliche Hilfswerk Misereor ist wegen Förderung der Entwicklungszusammenarbeit nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Aachen-Stadt, Steuernummer 201/5900/5748, vom 11.08.2023 für das Jahr 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

2. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit überwiegend im Ausland verwendet wird. Dieser Zahlungsbeleg gilt bis 300 Euro als Zuwendungsbestätigung. Gem erhalten Sie von uns bereits ab 25 Euro im Laufe des Jahres eine gesonderte Zuwendungsbestätigung. Bitte geben Sie dafür Ihre Adressdaten im Zahlschein an.

Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.

Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig: Wir verarbeiten Ihre Daten zur ordnungsgemäßen Abwicklung Ihrer Spende. Über die Verwendung Ihrer Gabe informieren wir Sie gern. Sie können jederzeit der Nutzung Ihrer Daten widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz bei Misereor unter Telefon: +49 241 442-125 oder www.misereor.de/datenschutz

